

Beispiele aus der Diözese St.Pölten

Pfarre Emmersdorf: Das Kath. Bildungswerk Emmersdorf hat in den letzten Jahren Pflanzenpatinnen und -paten für wildwachsende Pflanzen in der Pfarre und Gemeinde Emmersdorf gesucht. Ziel war das Staunen über die Schöpfung zu fördern und die Erhaltung der Artenvielfalt bewusst zu machen. Es wird nicht nur die Pflanzenvielfalt in der Gemeinde aufgezeigt, sondern auch bisher eher unbekannte Pflanzen vor den Vorhang geholt. Die Pflanzen Patinnen und Paten helfen dabei, dass ihre Pflanzen ja nicht in Vergessenheit geraten. Haben Sie schon mal etwas vom dornigen Hauhechel, dem kleinen Mädesüß oder dem Pfaffenhütchen gehört? Für Letzteres ist übrigens Pfarrer Marek Duda Pate. Gewinnerpfarre im Jahr 2022.



Pfarre Maria Laach: Die Gemeinde Maria Laach ist weltbekannt durch das Wallfahrtskirchenjuwel Maria Laach. Das äußerst rege Gemeinschafts-, Vereins- und Pfarrleben findet in Kirche, Pfarrsaal und im Pfarrstadel statt, der Teil des denkmalgeschützten Ensembles ist. Die Pfarre Maria Laach am Jauerling wollte der Region einen neuen Raum für Spiritualität, Kultur und Kommunikation schaffen. Das Projekt „Pfarrsaal“ hat die Gemeinschaft zusammengeschweißt und das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Schöpfungsverantwortung gestärkt. Die Planung erfolgte unter Berücksichtigung der Rückbaubarkeit und eine CO2 Bilanz läuft im Prozess automatisch mit. Es gibt eine begleitende Lebenszyklusanalyse und eine CO2 Emissionsbewertung. Das Projekt erlangte Klimaaktiv Gold-Standard. Gewinnerpfarre im Jahr 2022.



Stift Melk: Das Stift Melk produziert etwa die Hälfte des dort benötigten Stromes künftig selbst. Anfang Juli wurde die neu errichtete Photovoltaikanlage mit 1.620 Solarmodulen in Betrieb genommen. Gewinner im Jahr 2022.



Bildungshaus St. Georg in Bad Traunstein -

Ökologisches und sozial nachhaltiges Vorzeigeprojekt: Das Ziel bei dem Umbau 2016/2017 war möglichst nachhaltig zu bauen und den laufenden Betrieb energieeffizient durchzuführen. Durch die Prägung des Ortsbildes vom Künstler und Pfarrer Josef Elter mit Granit und Holz, wurde bewusst eine Holzfassade gewählt. Die Gebäudehülle weist Passivhausstandard auf. Im Innenausbau kamen bevorzugt ökologisch optimierte Produkte und emissionsarme Bau- und Werkstoffe zur Sicherstellung einer gesunden Innenraumluft zum Einsatz. In den Seminarräumen und im Veranstaltungssaal erfolgt die Lüftungsregelung mittels Bewegungssensoren im Raum bzw. CO₂-Sensoren in der Abluft. Die kontrollierte Lüftung gewährleistet damit (bedarfsorientiert) eine kontinuierliche Frischluftversorgung aller gerade belegten Zimmer und Säle. Das örtliche Fernheizwerk liefert Wärme und Warmwasser, Rohstoff dafür sind Hackschnitzel und Biomasse aus Wäldern in der Region. Das Bildungshaus ist eine der Gewinnerinnen des Umweltpreises 2018.



Pfarre Langegg-Amaliendorf:

„Schöpfungstage“, Bildungsprogramme für Kinder, Jugendliche und Erwachsene: Der Arbeitskreis „Schöpfungsverantwortung“ organisiert jahreszeitlich stattfindende „Schöpfungstage“. Am 8. September gab es einen Workshop über



Entwicklungszusammenarbeit und die „Eine Welt“, eine Kräuterwanderung und Kinderprogramm. Bei der Langen Nacht der Kirchen bewirteten Jugendliche die Gäste mit einem selbstgemachten Buffet (vegetarisch und vegan). Bei der gemeinsamen Kirschenernte im Pfarrgarten und dem anschließenden Marmeladeverkochen ist der direkte Bezug zur Schöpfung und die gemeinsame Freude daran für Jung und Alt besonders gut erlebbar. Schöpfungsfreundliche Pfarrkaffees und Pfarrfeste werden schon jahrzehntelang gepflegt. Langegg-Amaliendorf ist ein Gewinner des Umweltpreises 2018.

Pfarre Abstetten – Pfarrgarten wie im Paradies: 2019 wurde die Heizung für das Pfarrhaus, das Pfarrheim und die Kirche von Schweröl auf Pellets umgestellt. Die Beleuchtung in der Kirche wurde auf LED umgestellt. Das ehemals landwirtschaftlich genutzte Nebengebäude, der „Schüttkasten“, wurde vor einigen Jahren zu einem geselligen Pfarrheim umgebaut. Der Pfarrgarten weist



eine tausendjährige Geschichte auf. Seit 2016 wird er in einer neuen schöpfungsfreundlichen Weise gestaltet und belebt. Der Pfarrgarten bereichert die Gemeinschaft der gesamten Bevölkerung. Aus besonderen Anlässen werden sogar Messen im Garten gefeiert und sobald das Wetter es zulässt finden die Agapen im Grünen statt, wo Menschen in der Natur miteinander und zu unserem Schöpfer in Beziehung treten. Die Agapen und Pfarrfeste werden natürlich auch nachhaltig gestaltet. Vorbereitungsstunden für Erstkommunion und Firmung, sowie Spiele und Sommerlager finden im Freien statt. Gewinnerin des Umweltpreises 2021.

Pfarre Kirchberg an der Pielach: In der Pfarre Kirchberg an der Pielach wird bereits seit vielen Jahren auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz wert gelegt. In diesem Jahr wurde erstmalig ein großes „Ministrantenfest“ veranstaltet, da es im letzten Jahr und auch heuer auf Grund der Corona Pandemie keinen Ausflug gibt. Hier



wurde einiges überlegt, was die Jury überzeugt hat: In kleinen Gruppen bestiegen die Kinder den Kirchturm und entdecken dabei die Habitate von unzähligen Fledermäusen. Eine Gruppe baute ein Schwalbenhotel. Mit vereinten Kräften wird das neue Zuhause für die Zugvögel im Pfarrhofgarten fachmännisch montiert. Eine andere Gruppe erkundet die Umgebung der Kirche und des Pfarrhofes nach unscheinbaren Schätzen. Gemeinsam wurden mit den jungen Botanikern essbare Blüten und Wiesenkräuter gesammelt, die dann zu einem Aufstrich für die Abschlussjause verarbeitet wurden. So wird Glaube und Naturschutz in Kirchberg in die Wiege gelegt. Gewinnerin des Umweltpreises 2021.

Pfarre Mödring: Ökologie am Friedhof. Die Höhepunkte der letzten zwei Jahre sind eine neue Friedhofsordnung, in der ökologische Aspekte eine wichtige Rolle einnehmen. Es gibt das Angebot von wieder befüllbaren Kerzen aus Glas, wodurch der Restmüll am Friedhof deutlich reduziert wird. Es wird auf sauberen Biomüll geachtet und selber kompostiert. Der Kompost wird im Pfarrgarten genutzt, das ist echte Kreislaufwirtschaft. Die Unkrautvernichtung erfolgt rein mechanisch. Damit die Bevölkerung über diese Maßnahmen erfährt wurde ein Informationsschreiben verschickt und Hinweisschilder am Friedhof angebracht. Zusätzlich wurde Nützlings Hotels am Friedhof gebaut und eine Blühwiese angelegt. Gewinnerin des Umweltpreises 2021.



Waidhofen/Ybbs Ökumenische Projekte in Waidhofen an der Ybbs – heute für morgen: In Waidhofen befindet sich ein ökumenischer Hotspot, nicht nur was Schöpfung und Ökologie angeht. 2020 stand „Bäume pflanzen“ im Vordergrund, 2021 waren es „Blühwiesen“. Als Beitrag zur Natur-im-Garten Aktivität des Landes Niederösterreichs gab es den



„Blühwiesensonntag“. Der Samen wurde bereits im Herbst 2020 an die Gläubigen der Gemeinden verteilt, damit alle auf eine Blühwiese oder in einen Blumentrog säen konnten. Mit Kindern wurde im Rahmen des KinderUNiversums ein Insektenhotel gebaut und ein Podcast „Kultur4kids“ erstellt. Gemeinsame Veranstaltungen und Vorträge zum „Nachhaltigen Leben“, „Klimaschutz – Vortrag von Prof. Helga Kromp-Kolb, Plastik sparen, Fairer Handel u.v.m.“ gehören zu diesem Programm. In ökumenischer Gemeinschaft wird in der Schöpfungszeit einen „Schöpfungsgottesdienst“ gefeiert, in dem das Projektthema für das folgende Jahr bekannt gegeben wird. So können sich unsere Gemeindemitglieder darauf einstimmen und nachdenken, wie sie mitmachen können. Gewinnerin des Umweltpreises 2021.